

# BERLINER RUNDSCHAU

**Vor 30 Jahren:  
Helmut Kohl wird  
Bundeskanzler**



Foto: KAS



**Florian Graf  
fordert:**

BER rasch an den  
Start bringen

Seite 2



**CDU-Chef  
Frank Henkel  
stellt Cornelia  
Yzer vor**

Seite 3



**Rückblick:  
1. Oktober 1982  
Helmut Kohl wird  
Bundeskanzler**

Seite 4

# Nachtragshaushalt ohne Neuverschuldung – BER rasch an den Start bringen – Koalition handlungsfähig!



**Die CDU-Fraktion begrüßt und unterstützt den Beschluss des Berliner Senats zu einem Nachtragshaushalt im Zuge der weiteren Finanzierung des Großflughafens BER.**

Das betont der Fraktionsvorsitzende der CDU im Berliner Abgeordnetenhaus, Florian Graf. Er stellt klar: „Dass dieser Nachtragshaushalt – immerhin in einer Höhe von 444 Mio. Euro – gänzlich ohne zusätzliche Schulden auskommt, zeigt dabei deutlich die Handlungsfähigkeit dieser Koalition. Der Nachtrag wird vollständig aus höheren Steuereinnahmen und niedrigeren Zinsausgaben finanziert.“

Graf hat für die CDU-Fraktion von Anfang an erklärt, dass die Verzögerung hinsichtlich der Betriebsfähigkeit des BER ohne neue Schulden bewältigt werden müsse. Dank der guten konjunkturellen Lage - bei einem gleichzeitig niedrigen Zinsniveau - sei Berlin in der Lage, die Verzögerungskosten, die Ausbaustufe und den maximalen Schallschutz finanzieren zu können, ohne Kürzungen in anderen Bereichen vornehmen zu müssen.

Graf: „Wir als Koalition werden alles Notwendige dafür tun, um die finanzielle Handlungsfähigkeit der Flughafengesellschaft zu erhalten. Wir stellen sicher, dass die zusätzlichen Mittel in Höhe von 444 Mio. Euro zur Stärkung der Kapitalbasis der Flughafengesellschaft zur Verfügung gestellt werden. Dies ist unabdingbar. Dennoch ist für mich auch wichtig, dass wir die Option im Blick halten, dass ein Teil des Geldes aus künftigen Erträgen des Flughafens später wieder an das Land Berlin zurückgezahlt wird.“

Der CDU-Fraktionsvorsitzende streicht heraus: „Diese Koalition nimmt ihre Verantwortung wahr! Verantwortung für das wichtigste Infrastrukturprojekt unserer Stadt, Verantwortung dafür, dass der neue Großflughafen – trotz aller Probleme – fertig gestellt wird und Verantwortung dafür,

dass dies nicht durch neue Schulden zu Lasten nachfolgender Generationen bezahlt wird.“ Die Fragen nach möglichen Fehlentscheidungen in der Geschäftsführung oder etwaigen Versäumnissen an anderer



Stelle würde der Untersuchungsausschuss klären. Florian Graf: „Meine Fraktion wird die Arbeit dieses Untersuchungsausschusses konstruktiv begleiten!“

„Die CDU hat sich immer zum Großflughafen bekannt. Wir sind überzeugt: Berlin braucht dieses internationale Drehkreuz. Deshalb stehen wir auch weiterhin dazu und freuen uns – trotz aller Ärgernisse – auf den Flughafen Berlin-Brandenburg. Nicht zuletzt die ILA hat gerade wieder einmal gezeigt, dass sich vor allem auch die Luft- und Raumfahrtindustrie zu diesem Standort bekennt“, sagt der CDU-Politiker.



# Eine Lobbyistin für Berlin

**Einstimmig hat das Präsidium der CDU Berlin Cornelia Yzer als neue Senatorin für Wirtschaft, Technologie und Forschung vorzuschlagen. Die Reaktionen aus der Wirtschaft fielen sehr positiv aus.**

„Cornelia Yzer ist eine kompetente und erfahrene Persönlichkeit, die sich sowohl in der Politik als auch in der Wirtschaft auskennt“, erklärte Frank Henkel, Landesvorsitzender der CDU Berlin und Senator für Inneres und Sport, anlässlich der Vorstellung der designierten Senatorin. Tatsächlich kann Yzer auf eine langjährige Erfahrung in beiden Bereichen zurückblicken. Bereits als Schülerin trat sie in die CDU ein, war Kreistagsabgeordnete des Märkischen Kreises und anschließend acht Jahre Mitglied des Deutschen Bundestages. Von 1992 bis 1994 war Yzer Parlamentarische Staatssekretärin bei der damaligen Bundesministerin für Frauen und Jugend und heutigen Bundeskanzlerin, Dr. Angela Merkel, anschließend Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie. Nachdem Yzer in den Jahren 1989 bis 1992 bereits als Referatsleiterin bei der Bayer AG tä-

tig war, wechselte sie 1997 erneut in die Wirtschaft und wurde Hauptgeschäftsführerin des Verbandes forschender Arzneimittelhersteller. „Mit Cornelia Yzer haben wir eine ‚Lobbyistin für Berlin‘ gefunden“, so Frank Henkel.

Auch die Reaktionen aus der Wirtschaft fielen sehr positiv aus: „Auf uns warten spannende Aufgaben, die ein gutes Zusammenspiel von Politik und Wirtschaft erfordern“, erklärte Dr. Eric Schweitzer, Präsident der IHK Berlin. „Wir freuen uns sehr, mit Frau Yzer als neuer Wirtschafts-senatorin zusammenzuarbeiten und gratulieren ihr herzlich zur Benennung für das neue Amt.“ Am 24. September stellt sich Yzer den Kleinen Landesparteitag der CDU Berlin, der über den Vorschlag des Präsidiums entscheidet.



Florian Graf, Frank Henkel, Cornelia Yzer und Kai Wegner (v.l.n.r) auf der Pressekonferenz in der Landesgeschäftsstelle der Berliner CDU

## Cornelia Yzer

geboren am 28. Juli 1961 in Lüdenscheid, Märkischer Kreis

evangelisch; Mutter einer Tochter

Studium der Rechtswissenschaften und Wirtschaftswissenschaften in Münster und Bochum, erstes und zweites juristisches Staatsexamen

seit 1978 Mitglied der CDU; ehemalige Bundestagsabgeordnete und Parlamentarische Staatssekretärin

# Frank Henkel zu Gast beim Landesvorstand der Berliner SPD

**Eine koalitionspartnerschaftliche Premiere. Der Landesvorsitzende der CDU Berlin, Frank Henkel, besuchte den Landesvorstand der Berliner SPD. Er folgte damit einer Einladung des neuen SPD-Landesvorsitzenden Jan Stöß, welche sein christdemokratischer Kollege umgehend annahm.**

Wichtigster Gesprächsinhalt: Die in letzter Zeit stattgefundenen Anschläge auf Einrichtungen und Politiker der Sozialdemokraten sowie grundsätzlich das Thema Rechtsextremismus. Als Innensenator sicherte Frank Henkel zu, auch weiterhin entschieden gegen Rechtsextremismus vorzugehen. Die jüngsten Anschläge auf die Einrichtungen der SPD verurteilte er auf das Schärfste: „Die Polizei ermittelt mit Hochdruck, um der Täter habhaft zu

werden.“ Für Gewalttaten jeglicher Art gebe es keine Rechtfertigung. Sie seien keinesfalls taugliches Mittel der politischen Auseinandersetzung.

Henkel betonte, dass die Polizei für den Kampf gegen Rechtsextremismus hervorragend geschult sei. „Gewinnen können wir diesen Kampf jedoch nur gemeinsam. Es ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe“, stellte er klar. Frank Henkel nahm gegen Ende der einstündigen Sitzung auch zu den aktuellen Entwicklungen im Fall



NSU (Nationalsozialistischer Untergrund) Stellung. „Berlin stellt alle verfügbaren Unterlagen bereit, damit die Hintergründe der schrecklichen Mordserie rückhaltlos aufgeklärt werden können“, versicherte er.

# Vor 30 Jahren: Helmut Kohl wird Bundeskanzler

**Freitag, der 1. Oktober 1982: Im Sitzungssaal des Deutschen Bundestages in Bonn verkündet Bundestagspräsident Richard Stücklen das Ergebnis: „Auf den Abgeordneten Dr. Kohl entfielen 256 Stimmen...“ - der Rest ging im Applaus der Abgeordneten von CDU/CSU und der Mehrheit der Abgeordneten der FDP fast unter.**

Es war das Ergebnis des zweiten und zugleich ersten erfolgreichen Misstrauensvotums in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Der „Abgeordnete Dr. Kohl“, Vorsitzender der CDU/CSU-Fraktion, war damit zum Bundeskanzler gewählt und nahm die Glückwünsche des gerade aus dem Amt geschiedenen Sozialdemokraten Helmut Schmidt und des Vorsitzenden der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, Willy Brandt, entgegen. Was damals noch niemand ahnte: Damit war der Grundstein für 16 Jahre erfolgreiche Kanzlerschaft von Helmut Kohl gelegt, der später sogar als „Kanzler der Einheit“ Geschichte schreiben würde.

Vorausgegangen waren Streitigkeiten in der sozialliberalen Koalition, die seit 1969 Deutschland regierte. Während Kanzler Schmidt noch gegen energischen Widerstand in der eigenen Partei mit der FDP den NATO-Doppelbeschluss durchsetzen konnte, traten die politischen Unterschiede zwischen SPD und FDP immer mehr zutage. An der Uneinigkeit über den Bundeshaushalt scheiterte die Zusammenarbeit dann endgültig und es kam zum offenen Bruch der FDP mit der SPD und zum politischen Wechsel der Freidemokraten. Helmut Kohl indes

reichte dieser verfassungsgemäße Weg zu einer neuen Regierungsmehrheit nicht aus, er wollte die Zustimmung der Menschen im Land. So kam es zur Neuwahl des Deutschen Bundestages im März 1983 und zur Bestätigung der Koalition aus CDU/CSU und FDP. Dabei verbesserten sich die Unionsparteien von 44,5 % auf 48,8 % und verpassten die absolute Mehrheit nur knapp. Zusam-



Altbundeskanzler Helmut Kohl und Bundeskanzlerin Angela Merkel am 1. Oktober 2010 bei der Veranstaltung „Ja zu Deutschland - Ja zur Zukunft“ - 20 Jahre Vereinigungsparteitag der CDU Deutschlands in Berlin. Am 27. September 2012 findet ebenfalls eine große Ehrung zum 30. Jahrestag der Kanzlerwahl in Berlin mit Helmut Kohl statt. Außerdem auf dieser Seite: zwei Wahlplakate aus dem Jahr 1983

men mit den 7 % der Freidemokraten (1980 noch 10,6 %) bildete Helmut Kohl seine erste Regierung für eine volle Legislaturperiode. Mit 16 Jahren ununterbrochener Regierungszeit ist er der am längsten regierende Kanzler der Bundesrepublik. Die Liste der Erfolge dieser Ära ist lang. Neben den großen Veränderungen durch die europäische Einigung (siehe auch Titelbild vom 32. Bundesparteitag vor der Europawahl 1984) war es vor allem der wirtschaftliche Erfolg, der die Sanierung der Staatsfinanzen und somit letztendlich auch die Finanzierung der Deutschen Einheit möglich machte.



V.i.S.d.P. CDU Landesverband Berlin, Kleiststraße 23-26, 10787 Berlin, Foto Titel und Seite 4: CDU

INFO-  
COUPON

Name, Vorname

Straße, Hausnummer, PLZ

Telefon

eMail

- Ja, ich interessiere mich für die Arbeit der CDU Berlin: Senden Sie mir Informationsmaterial zu!
- Ja, ich möchte Mitglied der CDU werden: Nehmen Sie Kontakt mit mir auf.

CDU Berlin • Kleiststraße 23-26 • 10787 Berlin  
Tel.: 030.32 69 04 -0 • Fax: 030.32 69 04 -44 • [cduberlin@cduberlin.de](mailto:cduberlin@cduberlin.de)

Mitmachen. **CDU**